

## Protokoll zur Sitzung des Initiativkreises am 6.März 2018 im WohnPark

Beginn 19.40

Sitzungsleiter ist Gunter Steidinger.

Protokoll vom letzten Termin wird akzeptiert.

Mitgliederstatus: Der e.V. hat jetzt 84 Mitglieder. Armin Frank hofft, dass wir dieses Jahr die 100 „knacken“.

### **Vorgezogen: Narretei**

Heinz-Jörg Kretschmer berichtet von der Fasnet „Narretei um drei nach drei“.

Alles gut gegangen, auch finanziell, mit schwarzer Null abgeschlossen. Stromversorgung machte Probleme, die wurden aber bewältigt. Er dankt allen Helfern und hofft, dass in 2019 wieder zahlreiche Helfer bereit sein werden.

### **TOP 1: Nächster Termin:**

Mittwoch 2.Mai 19.30 Uhr

Sitzungsleitung: Sabine Roth

Protokoll: Sabine Roth

### **TOP 2: Finanzen - Bankeinzugsverfahren für den e.V.**

Armin Frank nennt das Konto für das Bankeinzugsverfahren. Lastschriftinzugsermächtigungen können mit dem Antragsformular erteilt werden.

### **TOP 3: Wohn.Park**

- Pflegegruppenbetrieb, Bericht Bürgermeister R.Fluck

Raumausstattung der Pflegewohngruppe ist jetzt bestellt, z.T. eingetroffen. Es brauchte spezielle Möblierungen für Menschen mit Behinderungen. Die Apartments bekommen Vorhänge, um die Privatsphäre zu wahren.

Im Gemeinschaftsraum ist die Garderobe montiert.

Seit heute gibt es ein „Probezimmer“. Dafür gibt es bereits 2 Interessenten.

Im April gibt es einen Tag der offenen Tür, der auch öffentlich beworben wird. Personal stellt die Verwaltung. Im EG Kaffee und Kuchen, im DG Vorträge, geplant sind Führungen. Interessierte können sich vorab bei der Verwaltung (H.Duffner) anmelden bzw. Wünsche äußern.

Frau Schuster von Mediclin weist nochmals auf den Unterschied zwischen der Pflegegruppe und einem Heim hin. Die Bewohner können wirklich ihren Tag weitgehend selbst bestimmen. Man nimmt Rücksicht auf Biorhythmen und individuelle Wünsche. Frau Schuster ist begeistert von Konzept, Bewohnern und MitarbeiterInnen. Herr Fluck pflichtet ihr bei. Auf PR-Unterstützung durch die Sozialdienste können wir nicht rechnen, weil diese Mediclin als Konkurrenz betrachten.

Armin Frank erinnert daran, dass dieses Konzept eine Innovation darstellt und dass es Zeit braucht, bis dieses Konzept allgemein verstanden wird. Die Beteiligten sollten nicht müde werden, auf diese Innovation hinzuweisen und um Verständnis zu werben.

#### **TOP 4: Betreutes Wohnen zu Hause**

Die alte Telefonnummer bleibt, ein neues Internettelefon ist an das Pfarrhaus angeschlossen.

#### **TOP 5: Treffen der Flüchtlingshelfer in Mönchweiler am 27.2.**

Sabine Roth berichtet: Das Treffen fand statt, allerdings mit geringer Resonanz. Es gab einen intensiven Gedankenaustausch zum Thema mit Herrn Menton. Die Familie fühlt sich hier wohl. Aber die Integration ist objektiv schwierig.

Wahrscheinlich wird bald eine weitere Familie kommen. Gesucht wird jemand, der einer Flüchtlingsfrau tagsüber Sprachunterricht geben kann, selbst ein wenig Arabisch spricht (keine Voraussetzung, wäre aber hilfreich).

Ingrid Seng weist darauf hin, dass ein solcher Sprachunterricht nicht ehrenamtlich zu leisten ist.

#### **TOP 6: Projekte**

##### **6.1 bestehende Projekte**

1. Handarbeiten: Annerose Häsler berichtet, dass sich die Handarbeitsgruppe wegen Schließung des Löwencafes vorübergehend im Gemeinschaftsraum des Wohn.Park trifft. Ab April soll es eine neue Dauerlösung geben.
2. Selbsthilfegruppe Demenz: G.Steidinger teilt mit, dass diese SHG derzeit mangels Interesse ruht; sobald sich neuer Bedarf abzeichnet, wird er wieder zum Gesprächskreis einladen.
3. Heiligabend: G.Steidinger berichtet über eine gelungene Veranstaltung am Heiligabend 2017 in der ARCHE. Der Aufwand war so gering, dass noch genug Geld vorhanden ist für eine vergleichbare Veranstaltung am Heiligabend 2018.
4. Gesprächskreis Depression und Angst: man trifft sich monatlich, derzeit durchschnittlich 4-5 Personen.

##### **6.2 neue Ideen /Projekte:**

1. Ralf Grieshaber stellt die neue SHG „ADHS“ vor, die am 17.4. um 19.00 in der ARCHE startet.

2. Sandra Banschbach wird zusammen mit drei DRK-Mitgliedern das Projekt Bewegung, Tanz, Begegnung, Kunst starten, zunächst für die Bewohner des Wohn.Park. Voraussichtlich freitags im Gemeinschaftsraum.
3. Sabine Roth schlägt vor, den Spendern und Aktiven eine Karte mit Bildmotiven von GB-Veranstaltungen als „Urkunde“ und Dankeschön zu überreichen, evtl. gemeinsam mit der Spendenbescheinigung. Sie wird das zusammen mit Armin Frank konkretisieren, Cornelia Putschbach stellt Bilder zur Verfügung.
4. Frau Schuster schlägt in diesem Zusammenhang vor, im Wohn.Park einen Aushang mit Informationen zu Veranstaltungen anzubringen, weil die Bewohner die Informationen im Gemeindeblatt oder durch briefliche Einladungen eher nicht in Erinnerung behalten.
5. Armin Frank schlägt ein Lichterfest im Bürgerpark vor. Die Wohnparkanlage beeindruckt vor allem abends durch die schöne Beleuchtung, die brachte ihn auf die Idee, ein Lichterfest zu veranstalten. Der Vorschlag findet großen Anklang. Armin Frank wird die Idee weiter konkretisieren, zusammen mit anderen Gutwilligen.

#### **TOP 7: Bürgerzentrum**

Bürgermeister Rudolf Fluck berichtet über den Stand des Vorhabens. Besichtigung des Vorhabens mit einem neuen Architekten hat stattgefunden. Das Projekt soll im Herbst ausgeschrieben werden, Baubeginn wäre im Frühjahr 2019.

Geplant sind sozialorientierte Projekte und eine Digitalisierungsstrategie mit der FH Furtwangen. Ein Bürgercafé und der Kümmerer sind wichtige Bestandteile des Projekts. Die GENERATIONENBRÜCKE soll einen eigenen Raum bekommen.

Finanzielle Förderung durch das Sozialministerium ist bereits zugesagt.

Natürlich kann alles erst beginnen, wenn der Gemeinderat das Projekt beraten und beschlossen hat.

Armin Frank weist per Zeitungsartikel auf eine bestehende Nachbarschaftshilfe in Bad Dürkheim hin. Bürgermeister Fluck bestätigt, dass es Gespräche und Gedankenaustausch mit anderen Gemeinden gibt.

#### **TOP 7: Verschiedenes**

##### 1) GMS Projekt „Jung trifft Alt“

Heinz-Jörg Kretschmer berichtet: Nur 4 Teilnehmer waren gekommen, 3 Engagierte der GB, 1 Nicht-GB-Mitglied. Die SchülerInnen waren im Vorfeld schon in Villingen in einer Residenz aktiv. Weitere Programmpunkte dürften mehr Beteiligung erfahren.

Sabine Roth berichtet von Anmerkungen, dass die Einladung nicht eindeutig gewesen sei. Monika Hettich-Marull entgegnet, dass die Einladungen sehr wohl klar gewesen seien, dennoch war die Resonanz gering.

Armin Frank mahnt, aus der geringen Resonanz nicht den Schluß zu ziehen, dass so etwas keinen Sinn macht.

2) Dankeschön-Tag 2018

Armin Frank möchte wieder einen Dankeschön-Tag für die Aktiven in der GB durchführen. Der Vorschlag, im Herbst die Heimatstube zu besuchen, findet große Zustimmung. Anschließend könnte man im Gemeinschaftsraum des Wohn.Park gemeinsam feiern, bewirbt per Catering.

3) Karl-Josef Birbaum informiert, dass der Aufruf für die offene Bürgerschule erfolgreich war: Es gibt bereits 4 BürgerInnen, die an der Schule besondere Aufgaben übernehmen wollen und werden.

4) Dietmar Eberhard moniert den z.T. sehr schlechten Winterdienst auf Gehwegen, speziell der Übergänge an Kreuzungen und Einmündungen auf den Zugangswegen zum Nettomarkt. Für ältere Menschen mit Rollatoren o.ä. sei es schier unmöglich, von einem Gehweg auf den anderen zu wechseln. Bürgermeister Fluck bestätigt das Problem. Dazu wird es im April einen entsprechenden Meinungsaustausch mit den Bauhofmitarbeitern geben.

Die Sitzung endet um 21.30 Uhr.

Protokollant

